

Majjhima Nikāya 50

Māratajjanīya Sutta

### Der Tadel an Māra

So habe ich gehört. Einmal hielt sich der ehrwürdige Mahā Moggallāna im Bhagga-Land bei Suṃsumāragira, im Bhesakaḷā-Hain, dem Hirschpark auf.

**Bei jener Gelegenheit ging der ehrwürdige Mahā Moggallāna im Freien auf und ab. Und bei jener Gelegenheit schlüpfte Māra, der Böse, in den Bauch des ehrwürdigen Mahā Moggallāna und drang in seinen Darm ein. Da erwog der ehrwürdige Mahā Moggallāna:**

„Warum fühlt sich mein Bauch so schwer an?  
Man möchte meinen, er sei voller Bohnen.“

Somit verließ er seinen Gehpfad und ging zu seiner Lagerstätte, wo er sich auf einem vorbereiteten Sitz niederließ.

Als er sich niedergesetzt hatte, richtete er sorgfältige Aufmerksamkeit auf sich selbst, und er sah, daß Māra, der Böse, in seinen Bauch geschlüpft und in seinen Darm eingedrungen war. Als er dies sah, sagte er: „Komm heraus, Böser! Komm heraus, Böser! Belästige den Tathāgata nicht, belästige den Schüler des Tathāgata nicht, oder es wird lange zu deinem Schaden und Leid gereichen.“

Da dachte Māra, der Böse: „Dieser Mönch erkennt mich nicht, er sieht mich nicht, wenn er das sagt. Nicht einmal sein Lehrer würde mich so schnell erkennen, also wie könnte mich da dieser Schüler erkennen?“

Da sagte der ehrwürdige Mahā Moggallāna:  
„Sogar so erkenne ich dich, Böser. Glaube nicht:

„Er erkennt mich nicht.‘ Du bist Māra, Böser.  
Du hast Folgendes gedacht: ‚Dieser Mönch erkennt mich nicht, er sieht mich nicht, wenn er das sagt. Nicht einmal sein Lehrer würde mich so schnell erkennen, also wie könnte mich da dieser Schüler erkennen?‘“

Da dachte Māra, der Böse: „Der Mönch erkannte mich, er sah mich, als er das sagte‘, worauf er aus dem Mund des ehrwürdigen Mahā Moggallāna herausfuhr und sich neben die Türschwelle stellte.

Der ehrwürdige Mahā Moggallāna sah ihn dort stehen und sagte:  
„Ich sehe dich auch dort, Böser. Glaube nicht:  
„Er sieht mich nicht.‘ Du stehst neben der Türschwelle, Böser.“

„Es geschah einmal, Böser, daß ich ein Māra namens Dāsī war, und ich hatte eine Schwester namens Kālī. Du warst ihr Sohn, also warst du mein Neffe.“

„Bei dieser Gelegenheit war der Erhabene Kakusandha, verwirklicht und vollständig erwacht, in der Welt erschienen. Der Erhabene Kakusandha, verwirklicht und vollständig erwacht, hatte ein glückverheißendes Paar von Hauptschülern, namens Vidhura und Sañjīva. Unter all den Schülern des Erhabenen Kakusandha, verwirklicht und vollständig erwacht, gab es keinen, der dem ehrwürdigen Vidhura im Lehren des Dhamma gleichkam.

Auf jene Weise kam der ehrwürdige Vidhura zu der Bezeichnung ‚Vidhura‘. Aber der ehrwürdige Sañjīva trat, nachdem er sich in den Wald oder an den Fuß eines Baumes oder in eine leere Hütte

zurückgezogen hatte, ohne Schwierigkeit in das Aufhören von Wahrnehmung und Gefühl ein.“

„Einmal geschah es, Böser, daß der ehrwürdige Sañjīva sich am Fuße eines bestimmten Baumes niedergesetzt hatte und in das Aufhören von Wahrnehmung und Gefühl eingetreten war. Einige Kuhhirten, Schäfer und Ackerleute, die vorbeikamen, sahen den ehrwürdigen Sañjīva am Fuße des Baumes sitzen, in das Aufhören von Wahrnehmung und Gefühl eingetreten, und sie dachten:

„Es ist wunderbar, meine Herren, es ist erstaunlich. Da sitzt dieser Mönch tot da. Wir wollen ihn verbrennen.‘ Dann sammelten die Kuhhirten, Schäfer und Ackerleute Gras, Holz und Kuhmist, und nachdem sie es um den Körper des ehrwürdigen Sañjīva herum aufgeschichtet hatten, setzten sie es in Brand und gingen ihres Wegs.“

„Als nun die Nacht vorüber war, Böser, tauchte der ehrwürdige Sañjīva aus dem Erreichungszustand auf. Er schüttelte seine Robe aus, und weil es Morgen war, zog er sich an, nahm seine Schale und äußere Robe und ging um Almosen in das Dorf hinein.

Die Kuhhirten, Schäfer und Ackerleute, die vorbeigekommen waren, sahen den ehrwürdigen Sañjīva um Almosen umhergehen und sie dachten: „Es ist wunderbar, meine Herren, es ist erstaunlich. Dieser Mönch, der tot dasaß, ist zum Leben zurückgekehrt!‘ Auf jene Weise kam der ehrwürdige Sañjīva zu der Bezeichnung ‚Sañjīva‘.“

„Dann, Böser, dachte der Māra Dāsī:  
„Da gibt es diese sittsamen Bhikkhus von gutem Charakter, aber ich kenne ihr Kommen und Gehen nicht.

Ich will nun die brahmanischen Haushälter in Besitz nehmen und zu ihnen sagen: ›Kommt und beleidigt, verunglimpft, beschimpft und belästigt diese sittsamen Bhikkhus von gutem Charakter; wenn sie von euch beleidigt, verunglimpft, beschimpft und belästigt werden, dann wird vielleicht eine Veränderung in ihrem Geist stattfinden, wodurch der Māra Dāsī möglicherweise eine Chance erhält.‹“

„Dann, Böser, nahm der Māra Dāsī jene brahmanischen Haushälter in Besitz und sagte zu ihnen: ‚Kommt und beleidigt, verunglimpft, beschimpft und belästigt diese sittsamen Bhikkhus von gutem Charakter; wenn sie von euch beleidigt, verunglimpft, beschimpft und belästigt werden, dann wird vielleicht eine Veränderung in ihrem Geist stattfinden, wodurch der Māra Dāsī möglicherweise eine Chance erhält.‘

Als der Māra Dāsī die brahmanischen Haushälter in Besitz genommen hatte beleidigten, verunglimpften, beschimpften und belästigten sie die sittsamen Bhikkhus von gutem Charakter folgendermaßen:  
„Diese kahlköpfigen Mönchlinge, diese dunkelhäutigen, niedrigen Abkömmlinge, geboren aus den Füßen des Ahnen, behaupten:

›*Wir sind Meditierende, wir sind Meditierende!‹ und mit hängenden Schultern, hängenden Köpfen und schlaffer Haltung meditieren sie, grübeln, denken nach und überlegen. So wie eine Eule, die auf einem Ast auf eine Maus lauert, meditiert, grübelt, nachdenkt und überlegt, oder wie ein Schakal, der am Flußufer auf Fisch lauert, meditiert, grübelt, nachdenkt und überlegt, oder wie eine Katze, die neben einem Türpfosten oder einem Abfallkorb oder einem Abfluß auf eine Maus lauert, meditiert, grübelt, nachdenkt und überlegt, oder wie ein unbeladener Esel, der neben einem Türpfosten oder einem Abfallkorb oder einem Abfluß steht, meditiert, grübelt, nachdenkt und überlegt, ebenso behaupten diese kahlköpfigen Mönchlinge, diese dunkelhäutigen, niedrigen Abkömmlinge, geboren aus den Füßen ihrer Verwandten:*

›Wir sind Meditierende, wir sind Meditierende!‹ und mit hängenden Schultern, hängenden Köpfen und schlaffer Haltung meditieren sie, grübeln, denken nach und überlegen.‘

Böser, von diesen Menschen, wenn sie bei jener Gelegenheit starben, erschienen die meisten bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode in Umständen, die von Entbehrungen geprägt sind, wieder, an einem unglücklichen Bestimmungsort, in Verderbnis, ja sogar in der Hölle.“

„Dann richtete sich der Erhabene Kakusandha, verwirklicht und vollständig erwacht, folgendermaßen an die Bhikkhus:

„Ihr Bhikkhus, der Māra Dāsī hat die brahmanischen Haushälter in Besitz genommen und zu ihnen gesagt:

›Kommt und beleidigt, verunglimpft, beschimpft und belästigt diese sittsamen Bhikkhus von gutem Charakter; wenn sie von euch beleidigt, verunglimpft, beschimpft und belästigt werden, dann wird vielleicht eine Veränderung in ihrem Geist stattfinden, wodurch der Māra Dāsī möglicherweise eine Chance erhält.‹

Kommt, ihr Bhikkhus, verweilt, indem ihr eine Himmelsrichtung mit einem Gemüt durchdringt, das erfüllt ist von Liebender Güte; ebenso die zweite, ebenso die dritte, ebenso die vierte Himmelsrichtung; auch nach oben, nach unten, in alle Richtungen und überall hin, und zu allen wie zu euch selbst,

**verweilt, indem ihr die allumfassende Welt mit einem Gemüt durchdringt, das von Liebender Güte erfüllt ist, unerschöpflich, erhaben, unermesslich, ohne Feindseligkeit und ohne Übelwollen.**

Verweilt, indem ihr eine Himmelsrichtung mit einem Gemüt durchdringt, das erfüllt ist von Mitgefühl; ebenso die zweite, ebenso die dritte,

ebenso die vierte Himmelsrichtung; auch nach oben, nach unten, in alle Richtungen und überall hin, und zu allen wie zu euch selbst,

**verweilt, indem ihr die allumfassende Welt mit einem Gemüt durchdringt, das von Mitgefühl erfüllt ist, unerschöpflich, erhaben, unermesslich, ohne Feindseligkeit und ohne Übelwollen.**

Verweilt, indem ihr eine Himmelsrichtung mit einem Gemüt durchdringt, das erfüllt ist von Mitfreude; ebenso die zweite, ebenso die dritte, ebenso die vierte Himmelsrichtung; auch nach oben, nach unten, in alle Richtungen und überall hin, und zu allen wie zu euch selbst,

**verweilt, indem ihr die allumfassende Welt mit einem Gemüt durchdringt, das von Mitfreude erfüllt ist, unerschöpflich, erhaben, unermesslich, ohne Feindseligkeit und ohne Übelwollen.**

Verweilt, indem ihr eine Himmelsrichtung mit einem Gemüt durchdringt, das erfüllt ist von Gleichmut; ebenso die zweite, ebenso die dritte, ebenso die vierte Himmelsrichtung; auch nach oben, nach unten, in alle Richtungen und überall hin, und zu allen wie zu euch selbst,

**verweilt, indem ihr die allumfassende Welt mit einem Gemüt durchdringt, das von Gleichmut erfüllt ist, unerschöpflich, erhaben, unermesslich, ohne Feindseligkeit und ohne Übelwollen.“**

„Also, Böser, nachdem jenen Bhikkhus vom Erhabenen Kakusandha, verwirklicht und vollständig erwacht, so geraten worden war, sie so von ihm angeleitet worden waren, und nachdem sie sich in den Wald oder an den Fuß eines Baumes oder in eine leere Hütte zurückgezogen hatten, verweilten sie, indem sie eine Himmelsrichtung mit einem Gemüt durchdrangen, das erfüllt war von Liebender Güte; ebenso die zweite, ebenso die dritte, ebenso die vierte Himmelsrichtung; auch nach oben,

nach unten, in alle Richtungen und überall hin,  
und zu allen wie zu sich selbst,

**verweilten sie, indem sie die allumfassende Welt mit einem Gemüt durchdrangen, das von Liebender Güte erfüllt war, unerschöpflich, erhaben, unermesslich, ohne Feindseligkeit und ohne Übelwollen.**

Verweilt, indem ihr eine Himmelsrichtung mit einem Gemüt durchdringt, das erfüllt ist von Mitgefühl; ebenso die zweite, ebenso die dritte, ebenso die vierte Himmelsrichtung; auch nach oben, nach unten, in alle Richtungen und überall hin, und zu allen wie zu euch selbst,

**verweilt, indem ihr die allumfassende Welt mit einem Gemüt durchdringt, das von Mitgefühl erfüllt ist, unerschöpflich, erhaben, unermesslich, ohne Feindseligkeit und ohne Übelwollen.**

Verweilt, indem ihr eine Himmelsrichtung mit einem Gemüt durchdringt, das erfüllt ist von Mitfreude; ebenso die zweite, ebenso die dritte, ebenso die vierte Himmelsrichtung; auch nach oben, nach unten, in alle Richtungen und überall hin, und zu allen wie zu euch selbst,

**verweilt, indem ihr die allumfassende Welt mit einem Gemüt durchdringt, das von Mitfreude erfüllt ist, unerschöpflich, erhaben, unermesslich, ohne Feindseligkeit und ohne Übelwollen.**

Verweilt, indem ihr eine Himmelsrichtung mit einem Gemüt durchdringt, das erfüllt ist von Gleichmut; ebenso die zweite, ebenso die dritte, ebenso die vierte Himmelsrichtung; auch nach oben, nach unten, in alle Richtungen und überall hin, und zu allen wie zu euch selbst,

**verweilt, indem ihr die allumfassende Welt mit einem Gemüt durchdringt, das von Gleichmut erfüllt ist, unerschöpflich, erhaben, unermesslich, ohne Feindseligkeit und ohne Übelwollen.“**

„Dann, Böser, dachte der Māra Dāsī: ‚Obwohl ich all dies anstelle, kenne ich immer noch nicht das Kommen und Gehen dieser sittsamen Bhikkhus von gutem Charakter. Ich will nun die brahmanischen Haushälter in Besitz nehmen und zu ihnen sagen: ›Kommt und erweist diesen sittsamen Bhikkhus von gutem Charakter Ehre, Respekt, Verehrung und Ehrerbietung; wenn ihnen von euch Ehre, Respekt, Verehrung und Ehrerbietung erwiesen wird, dann wird vielleicht eine Veränderung in ihrem Geist stattfinden, wodurch der Māra Dāsī möglicherweise eine Chance erhält.‹“

„Dann, Böser, nahm der Māra Dāsī jene brahmanischen Haushälter in Besitz und sagte zu ihnen: ‚Kommt und erweist diesen sittsamen Bhikkhus von gutem Charakter Ehre, Respekt, Verehrung und Ehrerbietung; wenn ihnen von euch Ehre, Respekt, Verehrung und Ehrerbietung erwiesen wird, dann wird vielleicht eine Veränderung in ihrem Geist stattfinden, wodurch der Māra Dāsī möglicherweise eine Chance erhält.‘ Als der Māra Dāsī die brahmanischen Haushälter in Besitz genommen hatte, erwiesen sie den sittsamen Bhikkhus von gutem Charakter Ehre, Respekt, Verehrung und Ehrerbietung. Böser, von diesen Menschen, wenn sie bei jener Gelegenheit starben, erschienen die meisten bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode an einem glücklichen Bestimmungsort, ja sogar in der himmlischen Welt wieder.“

„Dann richtete sich der Erhabene Kakusandha, verwirklicht und vollständig erwacht, folgendermaßen an die Bhikkhus: ‚Ihr Bhikkhus, der Māra Dāsī hat die brahmanischen Haushälter in Besitz genommen und zu ihnen gesagt: ›Kommt und erweist diesen sittsamen Bhikkhus von gutem Charakter Ehre, Respekt, Verehrung und Ehrerbietung; wenn ihnen von euch Ehre, Respekt, Verehrung und Ehrerbietung erwiesen wird, dann wird vielleicht eine

Veränderung in ihrem Geist stattfinden, wodurch der Māra Dāsī möglicherweise eine Chance erhält.◊ Kommt, ihr Bhikkhus, verweilt, indem ihr die Nicht-Schönheit im Körper betrachtet, indem ihr das Abstoßende in der Nahrung wahrnehmt, indem ihr das Nicht-Ergötzliche in der ganzen Welt wahrnehmt, indem ihr die Vergänglichkeit in allen Gestaltungen betrachtet.“

„Also, Böser, nachdem jenen Bhikkhus vom Erhabenen Kakusandha, verwirklicht und vollständig erwacht, so geraten worden war, sie so von ihm angeleitet worden waren, und nachdem sie sich in den Wald oder an den Fuß eines Baumes oder in eine leere Hütte zurückgezogen hatten, verweilten sie, indem sie die Nicht-Schönheit im Körper betrachteten, indem sie das Abstoßende in der Nahrung wahrnahmen, indem sie das Nicht-Ergötzliche in der ganzen Welt wahrnahmen, indem sie die Vergänglichkeit in allen Gestaltungen betrachteten.“

„Dann, als es Morgen war, zog sich der Erhabene Kakusandha, verwirklicht und vollständig erwacht, an, nahm seine Schale und äußere Robe, und ging in das Dorf um Almosen hinein, mit dem ehrwürdigen Vidhura als seinem Aufwärter.“

**„Dann nahm der Māra Dāsī einen bestimmten Jungen in Besitz, hob einen Stein auf, schlug dem ehrwürdigen Vidhura damit auf den Kopf und schlitzte ihm den Kopf auf.“**

Der ehrwürdige Vidhura folgte dem Erhabenen Kakusandha, verwirklicht und vollständig erwacht, dicht auf den Fersen, wobei das Blut aus seinem aufgeschlitzten Kopf rann.

Da drehte sich der Erhabene Kakusandha, verwirklicht und vollständig erwacht, um und schaute ihn mit dem Blick des Elefanten an:  
„Dieser Māra Dāsī kennt keine Grenzen.  
Und bei diesem Blick, Böser,

stürzte der Māra Dāsī von jenem Ort und erschien in der Großen Hölle wieder.“

„Böser, es gibt drei Namen für die Große Hölle: die Hölle der sechs Grundlagen für den Kontakt, die Hölle des Pfählens und die Hölle, die man selbst fühlen muß.  
Dann, Böser, kamen die Höllenwächter zu mir und sagten:  
„Guter Herr, wenn die Pfähle in deinem Herzen aufeinanderstoßen, dann wirst du wissen:  
◊Ich habe seit tausend Jahren in der Hölle geschmort.◊“

„Manches Jahr, Böser, manches Jahrhundert, manches Jahrtausend schmorte ich in jener Großen Hölle. Zehntausend Jahre lang schmorte ich in der Vorhalle jener Großen Hölle, wobei ich das Gefühl erlebte, das man das Gefühl des Auftauchens vom Heranreifen nennt. Mein Körper hatte die gleiche Form wie ein menschlicher Körper, Böser, aber mein Kopf hatte die Form eines Fischkopfs.“

„Wie läßt sich die Höll' vergleichen, Worin Dāsī schmorte, der den Anschlag auf Vidhura führte, Den Brahmanen Kakusandha.

Hundert stahlerschaff'ne Pfähle,  
Jeder einzeln selbst erlitten;  
So läßt sich die Höll' vergleichen,  
Worin Dūsī schmorte, der den Anschlag auf Vidhura führte,  
Den Brahmanen Kakusandha.

Dunkler, du hast viel zu leiden,  
Wenn du solchen Bhikkhu angreifst,  
Schüler eines Voll-Erwachten,  
Der die Sache direkt kennt.“

„Mitten in dem Weltenmeere  
Gibt's äonenalte Burgen,  
Saphirscheinend, feurig glühend,  
Hell und klar, durchscheinend leuchtend,  
Wo die Nymphen funkelnd tanzen,  
Manchen komplizierten Rhythmus.

Dunkler, du hast viel zu leiden,  
Wenn du solchen Bhikkhu angreifst,  
Schüler eines Voll-Erwachten,  
Der die Sache direkt kennt.“

„Ich bin der, der mit der Zehe,  
Vom Erhab'nen aufgefordert,  
Den Palast Migāras Mutter',  
Beben ließ, der Orden sah es.

Dunkler, du hast viel zu leiden,  
Wenn du solchen Bhikkhu angreifst,  
Schüler eines Voll-Erwachten,  
Der die Sache direkt kennt.“

„Ich bin der, der mit der Zehe,  
Im Besitz von Überkräften  
Palast Vejayanta schüttelt',  
Um die Götter aufzurütteln.

Dunkler, du hast viel zu leiden,  
Wenn du solchen Bhikkhu angreifst,  
Schüler eines Voll-Erwachten,  
Der die Sache direkt kennt.“

„Ich bin der, der in dem Palast  
Sakka diese Frage stellte:  
,Kennst du die Befreiung durch das  
Völlige Begehrensende?'  
Worauf Sakka wahrheitsfolgend  
Dieser Frage Antwort gab.

Dunkler, du hast viel zu leiden,  
Wenn du solchen Bhikkhu angreifst,  
Schüler eines Voll-Erwachten,  
Der die Sache direkt kennt.“

„Ich bin der, der daran dachte,  
Brahmā Folgendes zu fragen,  
Dort in der Sudhamma Halle:  
,Freund, ist in dir noch zu finden  
Deine alte falsche Ansicht?  
Wird von dir der Glanz im Himmel  
Klar geseh'n als unbeständig?

Brahmā gab mir darauf folgend  
Treu der Wahrheit seine Antwort:  
,Herr, in mir gibt es nicht länger  
Meine alte falsche Ansicht;  
Von mir wird der Glanz im Himmel  
Klar geseh'n als unbeständig;  
Nicht mehr halt' ich die Behauptung,  
Ich sei ewig und beständig.'

Dunkler, du hast viel zu leiden,  
Wenn du solchen Bhikkhu angreifst,  
Schüler eines Voll-Erwachten,  
Der die Sache direkt kennt.“

„Ich bin der, der durch Befreiung  
Den Sineru Berg berührte,  
auch den Hain in Ost-Videha  
Alle Völker dieser Erde.

Dunkler, du hast viel zu leiden,  
Wenn du solchen Bhikkhu angreifst,  
Schüler eines Voll-Erwachten,  
Der die Sache direkt kennt.“

„Nie gab's Feuer mit der Absicht:  
,Ich will diesen Narren brennen.'  
Doch ein Narr, der Feuer angreift,  
Brennt sich durch sein eig'nes Tun.  
So ist's auch mit dir, o Māra:  
Den Tathāgata angreifend,  
Wie ein Narr, mit Feuer spielend,  
Brennst du dich nur ganz alleine.  
Den Tathāgata angreifend  
Schaffst du viel an Unverdiensten.  
Böser, du glaubst doch nicht etwa,  
Daß dies Böse nicht wird reifen?  
Unheil häufst du an durch dieses,  
Lange dauert's bis zum Ende!  
Māra, scheue den Erhab'nen,  
Lass die Bhikkhus unbehelligt.“

So schalt dieser Bhikkhu Māra  
In dem Bhesakaḷā Dickicht,  
Worauf dieser Geist, der Finst're  
Gleich und auf der Stell' verschwand.